



BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln)

1. **Gastuniversität** (Land/Stadt/Uni) Japan/Sendai/Tohoku Universität

2. **Studienjahr** Wintersemester 2016/17 Sommersemester 20__ __

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 26.09.2016 bis 11.08.2017

3. **Studienrichtung(en)** _____ Biologische Chemie _____ **Matrikel. Nr** [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. **Stipendium** bewilligt für 10 Monate weitere Stipendien _____ €
Stipendium Uni Wien gesamt 0 €
Bezugsquelle JASSO
Gesamtsumme Stipendien 6530 €

5. **Wohnmöglichkeit** (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim Privat

6. **Kosten** Unterkunft gesamt 190/Monat €
Lebenshaltungskosten gesamt 6000 €
Studienkosten gesamt 50 €
Reisekosten gesamt 1200 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Visakosten 0 €
Versicherungskosten gesamt 100 €
Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 9250 €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren
Kursmaterial, Application Fees)

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt
Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.
(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

- JA**, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.
- NEIN**, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Erfahrungsbericht: Jahresaufenthalt (WS 2016/17-SS 2017);
[REDACTED] Studienrichtung: Biologische Chemie
Tohoku University in Sendai (Japan) Exchange Program: COLABS

Allgemein Sobald man im Dorm ankommt, wird man herzlichst begrüßt und dann geht der Papierkram los. Das Organisatorische ist anfangs sehr lästig und unglaublich anstrengend. Die ersten zwei Wochen sammelt man so mehr Zettel als jemals zuvor, da die Bürokratie in Japan relativ aufwendig ist. Jedoch, ist das sehr gut organisiert auf der Tohoku Universität, man bekommt gleich einen Tutor der mit einem alles macht und man wird an der Hand genommen und wirklich nicht alleine gelassen. In sehr vielen Zeremonien lernt man über das Uni Leben und die verschiedenen Möglichkeiten. Nach den ersten zwei Wochen, hat man alle nötigen Unterlagen gesammelt und es geht los ins richtige Uni Leben.

Studentenheim Ich habe im University House Sanjo II gewohnt, mit Japanern zusammen, mit Gemeinschaftsküche und -bad in einer 8 Personen Unit. Dieses Dorm ist extremst zufriedenstellend! Es wird einmal in der Woche gereinigt und das Zimmer ist für japanische Verhältnisse sehr groß. Im Dorm Office gibt es auch jemanden der Englisch spricht, was für Leute, wie mich, deren Japanisch sehr begrenzt ist, extremst wichtig und bequem war. Diese Personen helfen einem nämlich dann auch zwischendurch bei ‚unbekannten‘ Briefen oder offene Fragen in jedem Lebensbereich. Die Studentenwohnheime sind untereinander sehr verschieden und anders aufgebaut neben dem University House Sanjo I & II gab es noch das International House I & II und das Emergency House. Ich persönlich, kann eigentlich das University House Sanjo empfehlen, die anderen Häuser sind aber auch nicht schlecht.

Sendai Sendai ist die perfekte Studentenstadt: Alle Campuse sind leicht zu erreichen vom Dorm, entweder via Campus Bus (höchstens 20min), normaler Bus (30min) oder zu Fuß (maximal 50min), manchmal ist zusätzlich noch eine Ubahn Fahrt notwendig. Fast jeder legt sich jedoch ein Fahrrad zu, welches leicht zu ergattern ist jeweils am anfang der Semester, da ja viele Studenten ausziehen. Dafür gibt es eine eigene Facebook Gruppe: Sendai Flea Market, die besonders am Anfang sehr praktisch ist, da man dort billig diverse Haushaltsgeräte oder sonstiges bekommt.

Auch ins Stadtzentrum ist es für japanische Verhältnisse nicht weit. Man kann praktisch sagen, Sendai ist das japanische Wien. Die Stadt liegt in der Tohoku Region, die berühmt ist für ihre Wanderwege und die umliegenden Orte wie Yamagata, Aomori, Akita etc. Ein Tagesausflug ist immer dabei und preisgünstig. Mit den richtigen Leuten und den richtigen Schuhen wird einem nie langweilig. Jedoch muss dazu gesagt werden, dass nur wenige Leute hier Englisch sprechen oder verstehen. Nichtsdestotrotz, kann man sich auch nur mit Basics (war bei mir der Fall) sehr gut durchschlagen.

Unileben Ich war im COLABS Programm und habe das IRTL 3 gewählt, was bedeutet 80% Labor und 20% Unterricht. Masterkurse auf Englisch sind auf dieser Uni eher sehr spärlich weswegen meine 2 Kurse Kanji und Japanisch waren. Die Labore sind untereinander sehr verschieden und auch die Leute sind sehr verschieden. Jedes Labor hat andere Regeln und man kann nie vorher wissen wo man hinkommt aber alles in einem, da man ein Austauschstudent ist, sieht man alles nicht so eng und man hat relativ viel Freiheiten. Die Japanisch Kurse sind sehr nett gestalten und mit japanischen Lehrern die fast kein Englisch können, lernt es sich gleich schneller und leichter. Mit meinen Erfahrungen im Labor kann ich nur sagen, ich habe gelernt selbstständig zu sein! Sehr selbstständig! Das JYPE und COLABS Programm haben beide Koordinatoren die perfektes Englisch sprechen und unglaublich organisiert sind. Man kann zu Ihnen mit welchen Problem auch immer kommen und sie sind immer herzlichst bereit zu helfen.

Was andere Studenten angeht, war ich eher im Kreise der internationalen Studenten. Es gibt sehr viele Organisationen, Parties und Clubs in denen man Leute kennen lernen kann und schnell Freundschaften schließt. Ich habe sehr viel über andere Kulturen gelernt und genieße es noch immer

jeden Tag so viele „bunte“ Menschen kennen zu lernen! Anfangs ist jeder Tag ein neues Abenteuer und man weiß nicht wen man treffen könnte. Danach hat man sich eingelebt, seinen Kreis gefunden und kennt die meisten Leute und es fühlt sich dann schon fast so an wie daheim.

Im Allgemeinen, wenn man hier studiert, dann wird man es genießen. Die Stadt ist klein genug, dass es ein nicht ein zu großer Aufwand ist sich drinnen zu bewegen, aber bietet genug Möglichkeiten, so dass es niemanden langweilig wird. Ich habe meinen Aufenthalt so sehr genossen, dass ich sogar auf ein Jahr verlängert habe. WÜRDE ICH ABER NICHT EMPFEHLEN! Es war SEHR mühsam und eigentlich sieht man es nicht gerne. Also von Anfang an gleich ein Jahr angeben ;-).

Bei möglichen Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

██████████
Liebe Grüße

██████████